

Zachariae, Justus Friedrich Wilhelm: An Herrn E - - (1764)

- 1 Freund, Freund! die Jahre fliehn hin, so wie ein
 stäubender Bach,
- 2 Der von dem steilen Felsen fliegt;
- 3 Und wie ein fliehender West, wenn er dem blühenden
- 4 In schneller Flucht die Spitzen beugt.

- 5 Meynst du, sie kommen zurück, wenn sie uns einmal
- 6 Nein, Freund, auf ewig sind sie hin.
- 7 Nicht Wünsche halten sie auf, und keine Leyer singt sie
- 8 Aus der Vergessenheit zurück.

- 9 Und dennoch liebst du noch nicht? O Freund, beschäft-
- 10 Da es noch zart und fühlend ist;
- 11 Eh unbarmherzig die Hand des Alters über dich fährt,
- 12 Und Runzeln auf die Stirne krümmt.

- 13 Der Himmel schuf nicht umsonst dein leichtempfinden-
- 14 Es muß doch wo ein Mädchen seyn,
- 15 Das auf den Jüngling noch hoft, dem sie die Seufzer
- 16 Und dem ihr loses Auge lacht.

- 17 Sie geht mit irrendem Schritt im öden Garten her-
- 18 Und windet einen Blumenstrauß,
- 19 Und sieht ihn sehnsuchtsvoll an; Die Thräne zittert
- 20 Daß sie ihn keinem schenken kan.

- 21 O E —, suche sie doch, damit das Mädchen nicht
- 22 Daß ihre schönen Tage fliehn!
- 23 Du bist ein Mensch, ein Poet. Gedoppelt ist dein
- 24 Zu lieben, eh dein Lenz verstreicht.